

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1966-08-23

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

23. August 1966

Lieber Herr und Ohm, -

der Zufall wollte es, dass ich in Wildbad Kreuth, von wannen ich eben zurückkehre, auf die Witwe Knappertsbusch stiess. Das heisst, ich gedachte zu stossen, sie aber entzog sich mir zur frappanten Gänze. Die Feindseligkeit ging so weit, dass die mir vertraute Dorothea Federschmidt, in deren Gesellschaft sie sich befand, offenbar nicht wagte, mich zu begrüessen. Schliesslich hat ich letztere zum Rendez-vous, und sie eröffnete mir Folgendes:

Auf Betreiben von T.M., der dem Kna sein Initiatorantum bezüglich jenes "Protest der Wagnerstadt München" niemals habe verzeihen können, habest Du veranlasst, dass Knappi, nach nur acht Wochen, die er neuerdings an der Münchner Oper gewaltet, jählings entlassen und durch den von Dir pausenlos hochgelobten Solti ersetzt wurde. Hiedruch sei Knas gesamtes Leben zerstört worden, und niemand anderes als der Zauberer sei schuld daran, da Du schliesslich nur als sein Agent figurirt habest.

Nun weisst Du so gut wie ich, dass an der ganzen Moritat, was uns angeht, keine wahre Silbe ist. Ganz München hatte den Protest unterschrieben, und, im Gegensatz zu beinahe ganz München, hatte Kna sich, wie uns sehr wohl bekannt war, sich in der Folge durchaus anständig und aufsässig verhalten hatte. Dazu kam, dass der Z. eine ausgesprochene persönliche Schwäche für ihn hatte. Bei den leidigen Lunchens und Dinners des Rotary Clubs war der Kna stets ein heiterer Trost für ihn gewesen. Und hätte er auch nur die leiseste Ahnung gehabt von der garstigen Lügenstory, er hätte dem Guten sofort in einem langen und schönen Brief seine Unschuld bewiesen. Nun kommt alles zu spät. Hätte ich doch bloss vorm Oktober des vorigen Jahres eine Ahnung von der Sache gehabt, und wenigstens dem Irrenden hätte man noch Bescheid sagen können. Der Witib habe ich durch Dorothea das Nötige sagen lassen. Ob Sie mir geglaubt hat, steht dahin. Jedenfalls aber bleibt die Federschmidtin davon überzeugt, dass Du in erster Linie Knappis Sturz - unter politischen Verdächtigungen - bewerkstelligt habest. Ich sage ihr, ich würde Dir schreiben und um Auskunft bitten, was ich jiemit getan habe. Sei doch bitte so liebenswürdig und schreib mir einen Brief, den ich herzeigen kann. Nebenher: Dorothea erklärt, der hochbegabte Solti, der heute der Allerbesten einer sei, sei damals mitnichten reif gewesen für die Stellung, und der bayerische Staat habe ihn, schweres Geld zahlend, das Handwerk erst richtig lernen lassen. Aber das sind Ansichtssachen, und aller Wahrwcheinlichkeit nach verstehst Du von diesem Geschäft mehr als die Oberwähnte.

- 2 -

In Kreuth wars - wenngleich natürlich noch regnerischer
als in München - wie immer sehr hübsch und erholend, und so
habe ich auch einige Fortschrittlein zu vermerken. Alles
übrige betreffend, so bist Du ja von der Fürstenhochzeit her
bestens informiert. Und so bleibt mir nichts, als Dich zu
grüssen

vom anhänglichen Herzen

Deiner

